

Gegen einen Fluß, der in verschiedenen Teilen des Körpers herumzieht, wird nach einer Vorschrift aus Schwaben folgender Zettel geschrieben:

~~h b r, h b c, h b t, h b r h.~~
 h b r, h b c, h b t, h b r.
 h b r, h b c, h b t, h b.
 h b r, h b c, h b t, h.
 h b r, h b c, h b t.
 h b r, h b c, h b.
 h b r, h b c, h.
 h b r, h b c.
 h b r, h b.
 h b r, h.
 h b r.
 h b.
 h.

Dieser Zettel muß in ein rohes Tuch von Leinwand, ohne daß dieses gebleicht oder sonst vorher gebraucht worden ist, eingewickelt und mit drei Stich Faden, der ebenfalls ungebleicht und noch nie gebraucht ist, durchstochen werden, und zu diesen drei Stichen werden die drei höchsten Namen der Gottheit gesprochen. Dann wird der Zettel an einem Freitag Morgen zwischen 8 und 9 Uhr an den Hals gehängt, gleichviel vorn oder hinten, und am elften Tag darauf muß er zwischen 12 und 1 Uhr verbrannt werden. Aber sowohl beim Anhängen als auch bei dem Verbrennen, darf man nicht beschrieen werden.

abgedr. b. Jungbauer, Deutsche Volksmedizin, S. 85f.